

31. BAUMARKT-STRUKTURUNTERSUCHUNG DER GEMABA: 2.380 BAUMÄRKTE MIT 16.850.000 QM GESAMTVERKAUFSFLÄCHE

Zum 1.1.2013 gibt es im Bundesgebiet 2.380 Baumärkte, die der Definition (mindestens 1.000 qm Innen-VF und breites Sortiment) des BHB - Handelsverbands Heimwerken, Bauen und Garten, Köln, entsprechen. Diese Märkte verfügen insgesamt über eine Innen-VF von rd 12.930.000 qm. Freiflächen summieren sich auf insgesamt rd 3.920.000 qm, so daß eine Gesamtverkaufsfläche von rd 16.850.000 qm vorhanden ist. In der branchenüblichen Gewichtung des BHB (Innenfläche zu 100 %, überdachte Freifläche zu 50 %, offener Außenbereich zu 25 %, Baustoff-Drive in-Bereich zu 50 %) ergibt sich eine aggregierte gewichtete VF von rd 14.290.000 qm.

Branchenintern wurden 2012 unternehmensbezogen im operativen Geschäft einige bedeutende Veränderungen vollzogen, wobei exemplarisch die Umstrukturierungen bei Praktiker / Max Bahr oder auch Maßnahmen im Bereich BayWa / Hellweg genannt seien.

Zahlenmäßig haben sich diese jedoch nicht niedergeschlagen, denn der Bestand an Baumärkten blieb (Vorjahr 2381) praktisch unverändert. Unverändert fortgesetzt hat sich aber der Trend zu größeren Betriebsflächen, denn die gewichtete GesamtVF aller erfaßten Baumärkte nahm um rd 170.000 qm zu, was einem Anstieg um 1,2 % entspricht.

Der typische deutsche Baumarkt des Jahres 2013 verfügt über eine Innen-VF von rd 5.430 qm, wovon rd 1.280 qm zur Präsentation von Pflanzen und typischen Gartensortimenten genutzt werden. Zusätzlich besteht eine teilüberdachte Freifläche von rd 1.650 qm, so daß sich eine Gesamtverkaufsfläche von rd 7.080 qm ergibt. Hieraus ergibt sich eine gewichtete Verkaufsfläche von rd 6.000 qm. Dabei wird im Durchschnitt ein jährliches Brutto-Umsatzvolumen von rd EUR 7,85 Mio abgewickelt. Die aktuelle Flächenproduktivität der Branche liegt bei rd EUR 1.450 je qm Innen-VF bzw. rd EUR 1.310 je qm gewichteter VF. Betreiber- bzw. konzeptabhängig ergeben sich bei den realisierten Raumleistungskennziffern teilweise erhebliche Abweichungen vom Durchschnitt.

Baumärkte 2013: Der "typische" deutsche Baumarkt

Innen-VF Bau- und Heimwerkerbedarf	4.150 qm	
Innen-VF Gartenbedarf	1.280 qm	
Innen-VF gesamt	5.430 qm	
teilüberdachte Freifläche	1.650 qm	
Gesamt-VF		7.080 qm
gewichtete VF		6.000 qm
Brutto-Umsatz je Baumarkt	EUR 7.850.000	
Umsatz je qm Innen-VF		EUR 1.450
Umsatz je qm gewichtete VF		EUR 1.310

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2013

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Seit der ersten gemaba-Baumarktstrukturuntersuchung des Jahres 1982 hat sich die durchschnittliche Innen-VF von 1.750 qm auf 5.430 qm mehr als verdreifacht. Zahlenmäßig lag der Bestand um die Jahrtausendwende bei rd 2.600 Objekten und ist seitdem rückläufig, wobei sich dieser Trend der letzten Jahre allerdings stabilisiert hat und 2012 praktisch zum Stillstand kam.

Entwicklung der Bau- und Heimwerkermärkte 1982 - 2013

Stichtag	Anzahl		Verkaufsfläche	VF je Baumarkt
01.08.1982	720		1.260.000 qm	1.750 qm
01.08.1984	930		1.710.000 qm	1.840 qm
01.01.1986	1.075		2.075.000 qm	1.930 qm
01.01.1988	1.202		2.470.000 qm	2.050 qm
01.01.1990	1.386		3.100.000 qm	2.240 qm
01.01.1991 *	1.617		3.725.000 qm	2.300 qm
01.01.1993	1.960		5.130.000 qm	2.620 qm
01.01.1995 **	2.297		7.095.000 qm	3.090 qm
01.01.1997	2.560		8.977.000 qm	3.510 qm
01.01.1999	2.605		10.102.000 qm	3.880 qm
01.01.2000	2.605		10.606.000 qm	4.070 qm
01.01.2001	2.609		11.038.000 qm	4.230 qm
01.01.2002	2.590		11.273.000 qm	4.350 qm
01.01.2003	2.570		11.524.000 qm	4.480 qm
01.01.2004	2.552		11.699.000 qm	4.580 qm
01.01.2005	2.505		11.822.000 qm	4.720 qm
01.01.2006	2.495		12.035.000 qm	4.820 qm
01.01.2007 ***	2.460	innen	12.158.000 qm	4.940 qm
		gewichtet	13.315.000 qm	5.410 qm
01.01.2008	2.438	innen	12.277.000 qm	5.040 qm
		gewichtet	13.488.000 qm	5.530 qm
01.01.2009	2.428	innen	12.437.000 qm	5.120 qm
		gewichtet	13.710.000 qm	5.650 qm
01.01.2010	2.421	innen	12.644.000 qm	5.220 qm
		gewichtet	13.958.000 qm	5.770 qm
01.01.2011	2.390	innen	12.725.000 qm	5.320 qm
		gewichtet	14.045.000 qm	5.880 qm
01.01.2012	2.381	innen	12.771.000 qm	5.360 qm
		gewichtet	14.119.000 qm	5.930 qm
01.01.2013	2.380	innen	12.927.000 qm	5.430 qm
		gewichtet	14.288.000 qm	6.000 qm

* Ab 1991 sind in den Bestandszahlen auch integrierte Baumarktabteilungen von SB-Warenhäusern enthalten, die vorher jeweils separat erfaßt wurden.

** Von 1995 an wurden in den Flächenangaben auch die Innenbereiche angeschlossener Gartencenter mitberücksichtigt.

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2013 - Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe

Die Zahlen der gemaba beziehen sich ausschließlich auf Baumärkte im Sinne der BHB-Definition, die mit wissenschaftlicher Genauigkeit zugrunde gelegt werden. Sie setzt eine Innen-VF von 1.000 qm voraus, weshalb zahlreiche Standorte von Kooperationen (wie EMV, Eurobaustoff, NBB oder auch diverse Objekte der ZEUS oder sonstige Fachhandels-Shops) nicht mitberücksichtigt werden. Auch die zahlenmäßig stark expansiven Sonderpreis-Baumärkte gehören in diese Kategorie. Raiffeisen- oder sonstige Landmärkte bleiben - auch wenn das Größenkriterium erfüllt wird - zumeist ebenfalls unberücksichtigt, weil sie die Kriterien eines umfassenden Sortiments ohne ausgeprägte Schwerpunktbildung nicht erfüllen. Diese Aussage trifft auch auf Unternehmen wie Hammer, Poco oder Tedox zu, die größenunabhängig den Definitionskriterien eines Baumarkts nicht entsprechen.

Die genannten Absatzkanäle sind naturgemäß ebenso wie weitere Outlets des DIY- und Gartenfachhandels, Möbelhäuser, Lebensmitteldiscounter oder der E-Commerce direkte Konkurrenten. Sie haben dementsprechend für die Befriedigung der Nachfrage durchaus eine wesentliche Bedeutung, spielen aber für die vorliegende Untersuchung keine Rolle, weil diese ausschließlich auf die Vertriebsform "Baumarkt" ausgerichtet ist. Hieraus erklären sich entsprechende Unterschiede zu - teilweise deutlich höheren - Zahlen aus anderen Quellen, denen abweichende definitorische Kriterien zugrundeliegen. Diese entsprechen jedoch nicht der vom BHB und der gemaba verwandten Definition, worauf an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen sei!

Großflächen legen erneut zu

Bei zahlenmäßiger Konstanz hat es 2012 in der Verteilung auf die verschiedenen Betriebsgrößen (Ordnungskriterium ist die Innen-VF) leichte Verschiebungen gegeben, von denen die Großflächen profitiert haben. Per Saldo sind die Veränderungen jedoch nicht signifikant, so daß auf eine weitere Kommentierung der folgenden Übersicht verzichtet werden kann. Wenn heute von den marktführenden Filialisten eine Innen-VF von ca 7.500 qm als wünschenswert angesehen wird, um auch langfristig den Kundenerwartungen entsprechen zu können, so entfällt momentan ein Viertel aller Baumärkte auf diese Kategorie.

Baumärkte 2013: Verteilung nach Betriebsgrößen

Größenklasse (Innen-VF)	Anzahl	Verkaufsfläche			
		innen	absolut gewichtet	je Baumarkt	
				innen	gewichtet
1.000 - 1.499 qm	203	238.000 qm	267.700 qm	1.170 qm	1.320 qm
1.500 - 2.999 qm	376	793.500 qm	886.200 qm	2.110 qm	2.360 qm
3.000 - 4.999 qm	559	2.197.300 qm	2.440.100 qm	3.930 qm	4.370 qm
5.000 - 7.499 qm	651	3.988.600 qm	4.375.000 qm	6.130 qm	6.720 qm
7.500 - 9.999 qm	381	3.235.200 qm	3.555.000 qm	8.490 qm	9.330 qm
ab 10.000 qm	210	2.474.700 qm	2.763.900 qm	11.7850 qm	13.160 qm
gesamt	2.380	12.927.300 qm	14.287.900 qm	5.430 qm	6.000 qm

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2013

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Nach wie vor deutliche regionale Unterschiede

Die im Hinblick auf die durchschnittliche Betriebsgröße auf Bundeslandebene bestehenden deutlichen Unterschiede haben sich 2012 nur graduell verändert. Die regionale Bandbreite reicht dabei von 8.330 qm InnenVF bzw. 9.110 qm gewichteter VF in Berlin, bis zu Mecklenburg-Vorpommern, wo sich die Vergleichszahlen nur auf 4.610 qm bzw. 5.120 qm belaufen. In den neuen Bundesländern (4.980 qm Innen-VF bzw. 5.530 qm gewichteter VF) liegt die Durchschnittsgröße um ca 10 % niedriger als in den alten Ländern (5.480 qm Innen-VF bzw. 6.060 qm gewichteter VF).

Baumärkte 2013: Anzahl und Verkaufsfläche nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Baumärkte		Verkaufsfläche aller Baumärkte	Verkaufsfläche je Baumarkt
Schleswig-Holstein	118	innen	555.700 qm	4.710 qm
		gewichtet	616.200 qm	5.220 qm
Hamburg	30	innen	196.000 qm	6.530 qm
		gewichtet	217.200 qm	7.240 qm
Niedersachsen	275	innen	1.358.300 qm	4.940 qm
		gewichtet	1.516.600 qm	5.520 qm
Bremen	16	innen	104.800 qm	6.550 qm
		gewichtet	117.600 qm	7.350 qm
Nordrhein-Westfalen	451	innen	2.643.500 qm	5.860 qm
		gewichtet	2.920.900 qm	6.480 qm
Hessen	163	innen	874.500 qm	5.370 qm
		gewichtet	963.100 qm	5.910 qm
Rheinland-Pfalz	112	innen	646.200 qm	5.770 qm
		gewichtet	730.000 qm	6.520 qm

Anzahl und Verkaufsfläche nach Bundesländern (Fortsetzung)

Baden-Württemberg	250	innen	1.443.600 qm	5.770 qm
		gewichtet	1.565.200 qm	6.260 qm
Bayern	360	innen	1.849.300 qm	5.140 qm
		gewichtet	2.037.700 qm	5.660 qm
Saarland	24	innen	186.900 qm	7.790 qm
		gewichtet	210.000 qm	8.750 qm
Berlin	51	innen	424.600 qm	8.330 qm
		gewichtet	464.400 qm	9.110 qm
Brandenburg	102	innen	556.700 qm	5.460 qm
		gewichtet	620.700 qm	6.090 qm
Mecklenburg-Vorpommern	71	innen	327.400 qm	4.610 qm
		gewichtet	363.200 qm	5.120 qm
Sachsen	157	innen	771.500 qm	4.910 qm
		gewichtet	850.500 qm	5.420 qm
Sachsen-Anhalt	104	innen	540.600 qm	5.200 qm
		gewichtet	599.100 qm	5.760 qm
Thüringen	96	innen	447.700 qm	4.660 qm
		gewichtet	495.500 qm	5.160 qm
<hr/>				
gesamt	2.380	innen	12.927.300 qm	5.430 qm
		gewichtet	14.287.900 qm	6.000 qm
- alte Länder *	1.799	innen	9.858.800 qm	5.480 qm
		gewichtet	10.894.500 qm	6.060 qm
- neue Länder *	530	innen	2.643.900 qm	4.980 qm
		gewichtet	2.929.000 qm	5.530 qm

* ohne Berlin

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2013
 Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Deutliche regionale Unterschiede bei den Betriebsgrößen

In den einzelnen Bundesländern bestehen nach wie vor erhebliche Unterschiede in den jeweiligen Größenstrukturen der Märkte. So entfallen im Saarland 42 % aller Betriebe auf Objekte mit mehr als 10.000 qm Innen-VF, deren Anteil in Thüringen nur bei 2 % liegt. Relativ geringe Abweichungen von der gesamtdeutschen Situation bestehen in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

Baumärkte 2013 - Größenstruktur nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl	Betriebsgrößenanteil (qm Innen-VF) in % *					
		1.000- 1.499	1.500- 2.999	3.000- 4.999	5.000- 7.499	7.500- 9.999	ab 10.000
Schleswig-Holstein	118	10	25	21	31	7	7
Hamburg	30	3	20	7	40	0	30
Niedersachsen	275	10	19	28	21	15	7
Bremen	16	0	31	13	6	31	19
Nordrhein-Westfalen	451	4	14	24	28	20	10
Hessen	163	10	13	26	22	19	9
Rheinland-Pfalz	112	9	22	13	25	20	12
Baden-Württemberg	250	10	13	20	23	23	10
Bayern	360	9	17	26	28	13	8
Saarland	24	8	8	8	17	17	42
Berlin	51	2	10	12	16	31	29
Brandenburg	102	9	10	24	36	15	7
Mecklenbg-Vorpommern	71	10	20	25	34	7	4
Sachsen	157	12	12	28	34	10	4
Sachsen-Anhalt	104	7	11	27	38	14	3
Thüringen	96	11	18	24	31	14	2
gesamt	2.380	9	16	23	27	16	9

* teilweise gerundet

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2013

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Erhebliche Unterschiede im regionalen Versorgungsniveau

Während in den alten Bundesländern bei Neueröffnungen die aktuellen Größenkonzepte umgesetzt werden, repräsentieren die Baumärkte in den neuen Ländern mehrheitlich den Größenstandard zum Ende der 90er Jahre. Nach wie vor unerreicht ist aber die dortige Versorgungsdichte, die flächendeckend in keinem anderen europäischen Land übertroffen wird, sofern man die verwendete Baumarkt-Definition zugrundelegt.

Insgesamt werden gegenwärtig in Deutschland jeweils rd 34.400 Einwohner durch einen Baumarkt versorgt. Mit rd 22.200 Einwohnern hat Sachsen-Anhalt dabei den dichtesten Besatz, wobei alle neuen Bundesländer ähnliche Werte aufweisen. In den alten Bundesländern besteht demgegenüber eine erhebliche Bandbreite (von rd 24.000 Personen in Schleswig-Holstein bis rd 60.000 in Hamburg), wobei generell in Gebieten mit einer hohen Bevölkerungsdichte auch die Zahl der Einwohner je Baumarkt zunimmt. In Berlin entfallen rd 68.700 Einwohner auf einen Baumarkt.

Deutlich aussagefähiger für die Bewertung des Versorgungsniveaus ist allerdings der Verkaufsflächenbesatz. Gegenwärtig steht im Bundesdurchschnitt für je 10.000 Einwohner eine Innen-Verkaufsfläche von rd 1.580 qm und eine gewichtete VF von rd 1.750 qm zur Verfügung. Klammert man Berlin aus, dann werden diese Durchschnittsrelationen in den alten Ländern um etwa 5 % unterschritten, in den neuen Ländern aber um gut 30 % übertroffen. In Zahlen ausgedrückt liegt hier der Flächenbesatz je 10.000 Einwohner (Innen-VF rd 2.070 qm; gewichtete VF rd 2.290 qm) um fast 40 % höher als in den alten Ländern (Innen-VF rd 1.500 qm; gewichtete VF rd 1.660 qm).

Die folgende Tabelle verdeutlicht die entsprechenden Detailzahlen der einzelnen Bundesländer. Setzt man die dortige jeweilige Flächenausstattung in direkte Beziehung zum Bundesdurchschnitt (Basiswert 100), so ergibt sich der Dichte-Index, der sich zwischen Innen-VF und gewichteter VF grundsätzlich kaum unterscheidet.

Baumärkte 2013: Ausstattung nach Bundesländern

Bundesland	Einwohner in 1.000	Bau- märkte	Einwohner je Baumarkt	VF je 10.000 Einwohner			
				innen absolut	Index	absolut	gewichtet Index
Schleswig-Holst.	2.838	118	24.000	1.960 qm	124	2.170 qm	124
Hamburg	1.799	30	60.000	1.090 qm	69	1.210 qm	69
Niedersachsen	7.914	275	28.800	1.720 qm	109	1.920 qm	110
Bremen	661	16	41.300	1.580 qm	100	1.780 qm	102
Nordrhein-Westf.	17.842	451	39.600	1.480 qm	94	1.640 qm	94
Hessen	6.092	163	37.400	1.440 qm	91	1.580 qm	90
Rheinland-Pfalz	3.999	112	35.700	1.620 qm	103	1.830 qm	105
Baden-Württemb.	10.786	250	43.100	1.340 qm	85	1.450 qm	83
Bayern	12.596	360	35.000	1.470 qm	93	1.620 qm	93
Saarland	1.013	24	42.200	1.840 qm	116	2.070 qm	118
Berlin	3.502	51	68.700	1.210 qm	77	1.330 qm	76
Brandenburg	2.496	102	24.500	2.230 qm	141	2.490 qm	142
Mecklenbg-Vorp.	1.635	71	23.000	2.000 qm	127	2.220 qm	127
Sachsen	4.137	157	26.400	1.860 qm	118	2.060 qm	118
Sachsen-Anhalt	2.313	104	22.200	2.340 qm	148	2.590 qm	148
Thüringen	2.221	96	23.100	2.020 qm	128	2.230 qm	127
gesamt	81.844	2.380	34.400	1.580 qm	100	1.750 qm	100
- alte Länder *	65.540	1.799	36.400	1.500 qm	95	1.660 qm	95
- neue Länder *	12.802	530	24.200	2.070 qm	131	2.290 qm	131

* ohne Berlin

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2013

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Regionale Marktanteile zwischen 35 % und 56 %

Im Verlauf des Jahres 2012 wurde ergänzend zum üblichen Untersuchungsprogramm auch eine Berechnung der Branchenumsätze in den einzelnen Bundesländern vorgenommen. Datengrundlage war eine repräsentative Stichprobe, die auf Informationen basiert, die der gemaba aus ihrer Standortanalysetätigkeit vorliegen. Sie erlauben eine hinreichend genaue Hochrechnung auf die Umsätze in den einzelnen Ländern.

Zur Bestimmung der Marktposition wird diesen Umsätzen die jeweilige Nachfrage in den einzelnen Bundesländern gegenübergestellt, die sich aus den Pro-Kopf-Ausgaben ableiten läßt. Seitens der gemaba werden die in Abstimmung mit dem BHB ermittelten Ausgabenbeträge des IfH-Köln, zugrundegelegt. Hierauf basierend ist davon auszugehen, daß sich die Verbrauchsausgaben für einen branchentypisch sortierten Baumarkt mit vollem DIY- und Gartenangebot und anteiligen Ergänzungssortimenten im Bundesdurchschnitt auf rd EUR 580 pro Jahr belaufen.

Allerdings muß dieser Durchschnittswert auf die jeweiligen strukturellen Besonderheiten der einzelnen Bundesländer abgestimmt werden. Die hierbei zu beachtenden Einflußfaktoren sind vielschichtig und mit den üblicherweise als Indikator sehr beliebten Kaufkraftkennziffern (Netto-Einkommen je Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt) bei weitem nicht ausreichend berücksichtigt. Tatsächlich sind gerade im DIY- und Gartensegment wichtige Ausgabenbestandteile weniger personen- als eher haushaltsabhängig, wo mit der Haushaltszusammensetzung (Personen je Haushalt) eine entsprechende Bedeutung zukommt. Schließlich erfordert es keinen außergewöhnlichen Sachverstand, um zu erkennen, daß die baumarktrelevante Nachfrage in Eigenheimen ungleich höher ist als in Mietwohnungen, weshalb die Baustruktur (Wohnungen je Wohngebäude) eine zentrale und weitaus höhere Bedeutung für die Bestimmung der Nachfrage hat, als die zuvor genannten Faktoren und insbesondere die Kaufkraft.

Die drei genannten Einflußfaktoren lassen sich in ihrer Gesamtbedeutung durch einen von der gemaba erarbeiteten Rechenalgorithmus quantifizieren, der an dieser Stelle nicht im Detail erläutert werden muß. Aus ihnen resultiert der im Rahmen von Standortgutachten langjährig bewährte gemaba-DIY-Nachfrage-Index als Indikator für die Höhe der Nachfrage nach Bau-, Heimwerker- und Gartenbedarf, der bis auf Kreis- oder Gemeindeebene berechnet werden kann.

Die günstigsten Rahmenbedingungen der Nachfrage hat aufgrund des hohen Besatzes an Ein- und Zweifamilienhäusern das Saarland, wo bei einem Indexwert von 110 die Pro-Kopf-Ausgaben mit rd EUR 640 um 10 % über dem Durchschnitt liegen. Die durch Wohnhochbebauung geprägten Stadtstaaten liegen naturgemäß am Ende der Skala, wobei Berlin bei einem Indexwert von 79 mit EUR 460 die niedrigsten Verbrauchsausgaben je Einwohner aufweist.

Im Rahmen des gemeinsamen DIY-Panels von BHB und GfK-Nürnberg wurde für 2011 ein stationärer Baumarkt-Umsatz von rd EUR 18,71 Mrd ermittelt. (Die genauen Zahlen für 2012 liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor; Quartalszahlen lassen auf eine weitgehend unveränderte Größenordnung schließen, was den ermittelten Zahlen nach wie vor hohe Aktualität verleiht.) Hieraus resultiert bundesweit ein Marktanteil von 39 % an der baumarktrelevanten Gesamtnachfrage. Dies ist im übrigen eine Quote, die seit Jahren trotz permanentem Flächenwachstum weitgehend konstant geblieben ist. Sie wird aus diesem Grund von der gemaba in der gesamtdeutschen Betrachtung als Sättigungsgrenze angesehen, sofern man die jetzigen Sortimentsstrukturen der Branche zugrunde legt.

Klammert man Berlin aufgrund der Zuordnungsproblematik aus, dann wird in den alten Bundesländern nur ein Marktanteil von 37 % erzielt. Ausschlaggebend hierfür ist die flächenmäßig deutlich geringere Ausstattung, auf die im Rahmen der Kommentierung bereits eingegangen wurde. Außerdem hat Heimwerken in den neuen Ländern einen historisch bedingt höheren Stellenwert. Auch die Tatsache, daß die Baumärkte dort nach der Wiedervereinigung wesentlich schwächere Angebotsstrukturen auf Fachhandelsebene vorfanden als in den alten Ländern, hat sich auf die Marktposition positiv ausgewirkt. Per Saldo liegt die Bindungsquote der Branche in den neuen Ländern bei 53 % und damit um fast die Hälfte höher.

Die langjährige kontinuierliche Entwicklung hat dazu geführt, daß die einzelnen Länderergebnisse innerhalb der alten und neuen Bundesländer keine ausgeprägten Abweichungen aufweisen und daß sich die Unterschiede im Rahmen halten. In den alten Ländern wird in Schleswig-Holstein mit 42 % der höchste Marktanteil erzielt; Hamburg und überraschenderweise Baden-Württemberg verzeichnen mit 35 % die niedrigste Quote.

Noch etwas geringer ist die Schwankungsbreite in den neuen Ländern mit einem Spitzenwert von 56 % in Sachsen-Anhalt und der geringsten Quote von 51 % in Brandenburg.

Daß im Rahmen dieser Berechnungsweise naturgemäß grenzüberschreitende Einkaufsbeziehungen zwischen benachbarten Bundesländern unberücksichtigt bleiben, sei zum besseren Verständnis ausdrücklich erwähnt.

Baumärkte 2013: Regionale Umsätze und Marktanteile (Berichtsjahr 2011)

Bundesland	Einwohner in 1.000	DIY- Nachfrage- index	Nachfrage DIY/Garten in Mio EUR	Baumarkt- umsatz in Mio EUR	Markt- anteil
Schleswig-Holstein	2.838	109	1.790	750	42 %
Hamburg	1.799	82	850	300	35 %
Niedersachsen	7.914	111	5.090	2.000	39 %
Bremen	661	94	360	140	39 %
Nordrhein-Westfalen	17.842	100	10.300	3.810	37 %
Hessen	6.092	105	3.680	1.320	36 %
Rheinland-Pfalz	3.999	109	2.550	950	37 %
Baden-Württemberg	10.798	104	6.460	2.270	35 %
Bayern	12.596	105	7.610	2.810	37 %
Saarland	1.013	110	650	260	40 %
Berlin	3.502	79	1.580	650	41 %
Brandenburg	2.496	96	1.390	710	51 %
Mecklenbg-Vorpomm	1.635	87	830	430	52 %
Sachsen	4.137	81	1.960	1.020	52 %
Sachsen-Anhalt	2.313	89	1.210	680	56 %
Thüringen	2.221	89	1.160	610	53 %
gesamt	81.844	100	47.470	18.710	39 %
* alte Länder	65.540	104	39.340	14.610	37 %
* neue Länder	12.800	88	6.550	3.450	53 %

* gemaba-Index ermittelt aus Baustruktur, Haushaltsstruktur und Kaufkraft
Werte gerundet

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2013
Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Seit über 30 Jahren aussagefähige Branchendaten mit hoher Transparenz

Die für die Baumarkt-Strukturuntersuchung zugrundegelegten Daten der Baumärkte werden von der gemaba überwiegend im Rahmen ihrer laufenden Standortanalyse-tätigkeiten vor Ort ermittelt. Angaben aus der Fachpresse oder Unternehmenspublikationen wie Pressemeldungen werden ergänzend herangezogen.

Erfaßt werden - wie bereits ausführlich dargestellt - ausschließlich Märkte, die der Baumarkt-Definition des BHB entsprechen. Aus diesem Grund sind die Zahlen der gemaba mit den Umsätzen kompatibel, die im Rahmen des Branchenpanels des BHB ermittelt werden.

Weitere Informationen über die aktuelle Baumarkt-Strukturuntersuchung werden auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt. Kontakt: gemaba-Gesellschaft für Markt- und Betriebsanalyse mbH, Postfach 17 01 07, 51343 Lev-Hitdorf, Telefon 02173-41395, Fax 02173-40395, email gemaba@freenet.de.

Lev-Hitdorf, 28.1.2013
FM/ik

Hinweis: Nach Ansicht der gemaba hat die Rechtschreibreform vom August 2006 nicht zu einer Verbesserung der deutschen Sprache beigetragen, weshalb dieser Text in der zuvor geltenden Schreibweise abgefaßt ist.